

Siebert

**NACHHALTIGKEITSBERICHT
2023**



Siebert

NACHHALTIGKEITSBERICHT

Inhaltsverzeichnis

- 5 Nachhaltigkeitsbericht / Siebert
- 6 Vorwort / ISABELLA KLEESCHULTE
- 9 Grundsätze / NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE
- 10 Nachhaltigkeit @ Siebert
- 17 Struktur des Detailberichtes / (ESG)
- 17 **E / Umwelt**
 - 19 Projekte und Initiativen zum Klimawandel
 - 23 Produkte zur Reduktion des PCF
 - 25 Umweltverschmutzung
 - 29 Wasser- und Meeresressourcen
 - 31 Biologische Vielfalt & Ökosysteme
 - 34 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft
- 36 **S / Soziale Verantwortung**
 - 39 Beschäftigte
 - 40 Projekte und Initiativen
 - 43 Betroffene Gemeinschaft
 - 45 Verbraucher und Endnutzer
- 47 **G / Geschäftsgebaren**



Nachhaltigkeitsbericht Siebert

Unser wachsendes Verständnis für nachhaltige Entwicklung und die Rolle, die Unternehmen dabei spielen, hat es uns ermöglicht, unseren Nachhaltigkeitsbericht noch stärker an den Erwartungen unserer Stakeholder auszurichten.

Auch wenn wir derzeit rechtlich nicht dazu verpflichtet sind, orientieren wir uns bereits am zukünftig geforderten Format der europäischen

Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) und den zugehörigen Berichtsstandards der European Sustainability Reporting Standards (ESRS). Dies unterstützt uns dabei, unsere nachhaltige Entwicklung systematisch voranzutreiben und den Ansprüchen unserer Stakeholder besser gerecht zu werden.

Vorwort

ISABELLA KLEESCHULTE

Nachhaltigkeit bei Siebert

„Nachhaltigkeit ist ein fest verankerter Grundwert in unserer Familie und prägt unser Handeln seit der Gründung von Siebert. Seit 2011 sind wir stolzes Mitglied des UN Global Compact (UNGC) und fühlen uns den dort verankerten Grundwerten und Zielen konsequent verpflichtet. Unser Engagement für eine verantwortungsvolle und nachhaltige Unternehmensführung spiegelt nicht nur unsere wirtschaftlichen Interessen wider, sondern berücksichtigt auch die sozialen und ökologischen Herausforderungen unserer Zeit.

Die freiwillige Einführung der CSRD- und ESRS-Standards markiert einen wichtigen Meilenstein für uns. Im Jahr 2023 haben wir erstmals eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse in enger Zusammenarbeit mit verschiedenen Stakeholdern durchgeführt. Dies hat unseren Fokus auf die zentralen Nachhaltigkeitsthemen weiter geschärft. Erfreulicherweise hat die Analyse bestätigt, dass wir bereits viele Maßnahmen erfolgreich umgesetzt haben. Unsere bestehenden Umweltmanagement- und Arbeitsschutzsysteme tragen maßgeblich zur Erfüllung gesetzlicher Anforderungen bei und bilden eine solide Basis für künftige Fortschritte. In Workshops, sowohl intern als auch mit externen Partnern, konnten wir neue Perspektiven

aufzeigen und weitere wichtige Schwerpunkte identifizieren. Die Reduktion von CO₂-Emissionen bleibt für uns ein zentrales Anliegen, weshalb wir uns dazu verpflichtet haben, unsere Klimaziele im Rahmen der Science Based Targets Initiative (SBTi) festzulegen. Eine umfassende Energieeffizienzanalyse hat wertvolle Erkenntnisse geliefert, die uns helfen, weitere Fortschritte zu erzielen.

Mit verantwortungsvollem Engagement werden wir auch in Zukunft auf allen Ebenen unseren Verpflichtungen gerecht. Uns ist es besonders wichtig, soziale und ethische Verantwortung zu übernehmen – sei es im Umgang mit unseren eigenen Mitarbeitenden oder in den Arbeitsbedingungen innerhalb unserer Lieferkette. In den kommenden Jahren, insbesondere 2024 und 2025, planen wir, unsere Berichterstattung vollständig auf die ESRS-Standards umzustellen. Unser Ziel ist es, die Klimaziele für Scope 1 und 2 sogar noch vor 2030 zu erreichen und gleichzeitig unsere Kunden bei der Erfüllung ihrer eigenen Nachhaltigkeitsziele zu unterstützen. Wir freuen uns darauf, diesen Weg gemeinsam mit unseren Kunden zu beschreiten.“

Ihre Isabella Kleeschulte, Gesellschafterin und Projektmanagerin





Grundsätze

NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

Nachhaltigkeit und Verantwortung für Mensch und Umwelt sind fest in unserer Unternehmenskultur verankert und leiten unser Handeln in allen Bereichen, von der Herstellung unserer Produkte bis hin zur Zusammenarbeit mit Mitarbeitenden, Partnern und Kunden. Unser Unternehmen setzt seit Jahren auf eine umfassende Nachhaltigkeitsstrategie, die kontinuierlich weiterentwickelt wird. Dies zeigt sich in der Verwendung innovativer und nachhaltiger Rohstoffe sowie der Herstellung langlebiger und energieeffizienter Produkte. Zudem investieren wir in moderne Infrastrukturen und digitale Technologien, um zukünftigen Anforderungen gerecht zu werden.

Unsere soziale Verantwortung unterstützt uns dabei, starke Beziehungen zu Lieferanten, Partnern und Mitarbeitenden aufzubauen. Besonderer Wert wird dabei auf Prozesssicherheit, Arbeits- und Gesundheitsschutz gelegt. Auch soziales Engagement, Umweltschutz und die Zufriedenheit unserer Mitarbeitenden, zum Beispiel durch die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, stehen für uns im Vordergrund.

Wir fördern Vielfalt und gesellschaftliches Engagement, um unser Unternehmen auch in Zukunft erfolgreich und nachhaltig zu führen.

Um dieses nachhaltige Vorgehen systematisch zu untermauern sind wir seit 2011 Mitglied des UN Global Compact, wo wir neben vielen Anregungen zum Vorgehen auch wichtige Impulse durch die Offenlegung im jährlichen Fortschrittsbericht erhalten. Seit 2023 sind wir Mitglied des UN Global Compact Netzwerk Deutschland e. V.

Seit 2018 erheben wir eine vollständige Klimabilanz im Sinne des Greenhouse Gas Protokolls für die Scopes 1, 2 und 3. Seit 2023 sind wir Mitglied in der Science-Based-Targets-Initiative (SBTI) und stellen unsere Vorgehensweise zur Unterstützung des 1,5 Grad Zieles und des Net Zero Zieles bis 2050 erfolgreich auf den Prüfstand. Damit bekennen wir uns eindeutig zum Pariser Klimaabkommen und folgen dem ambitionierten Pfad zur Klimaneutralität.

Nachhaltigkeit @ Siebert

Die Gestaltung und Regelung der nachhaltigen Entwicklung sind wesentliche Bestandteile unserer Unternehmensführung. Wir betrachten Nachhaltigkeit als einen der wichtigsten Erfolgsfaktoren und integrieren die Planung von Nachhaltigkeitszielen und Maßnahmen in unseren unternehmerischen Due-Diligence-Prozess. Diese Aufgabe wird vom geschäftsführenden Gesellschafter und der obersten Führungsebene geleitet. Zur Umsetzung der Maßnahmen wurde eine umfassende, bereichsübergreifende Projektgruppe berufen, die als strategische Aufgabe die Nachhaltigkeit in verschiedenen Teilprojekten betreut.

Eine monatliche Berichterstattung in der Geschäftsleitung sowie eine intensive Überwachung der Maßnahmen, stellen den Fortschritt sicher. Besonders hervorzuheben ist, dass ein Mitglied der Gesellschafterfamilie persönlich in die Arbeit der Arbeitsgruppen eingebunden ist. Viele Themen sind bei Siebert keine neuen Erscheinungen, sondern wurden bereits durch unser jahrzehntelang bestehendes, integriertes Managementsystem bewertet und verbessert. Unsere etablierten Prozesse und Verfahren im Bereich Umweltschutz mit den Unterthemen Gewässerschutz, Immissionsschutz, Gefahrgut-

und Abfallmanagement, sowie das Thema Arbeitssicherheit sind wirksam und weitreichend.

Da wir uns hier im sehr stark gesetzlich geregelten Raum am NRW-Standort Mönchengladbach bewegen, sind viele Themen der CSRD und ESRS bereits umfassend in der Überwachung und bedürfen keiner zusätzlichen Betrachtung. Dies findet auch Ausdruck in der erstmals durchgeführten doppelten Wesentlichkeitsanalyse nach CSRD.

Neben den Führungskräften sind auch alle Beauftragten für die verschiedenen systemischen Bereiche wie Umwelt, Arbeitssicherheit, Qualität, Gefahrgut, Abfall und Störfall fest in den Prozess eingebunden. Diese Experten verfügen über umfassende Kenntnisse in ihren jeweiligen Themenbereichen und stellen sicher, dass alle relevanten Informationen in die Entscheidungen und Maßnahmen einfließen.

Darüber hinaus arbeiten wir eng mit externen Fachleuten zusammen, um zusätzliche Expertise zu nutzen. So wird beispielsweise die Energieeff-

izienzanalyse von der Energie-Effizienzagentur NRW unterstützt, während die Planung von Maßnahmen zur Energieeinsparung zur Energieeinsparung mit externen Spezialisten durch-

geführt wird. Zur Gestaltung des Gesamtprozesses von der Wesentlichkeitsanalyse bis zur Berichterstattung arbeiten wir mit der scope future GmbH zusammen.

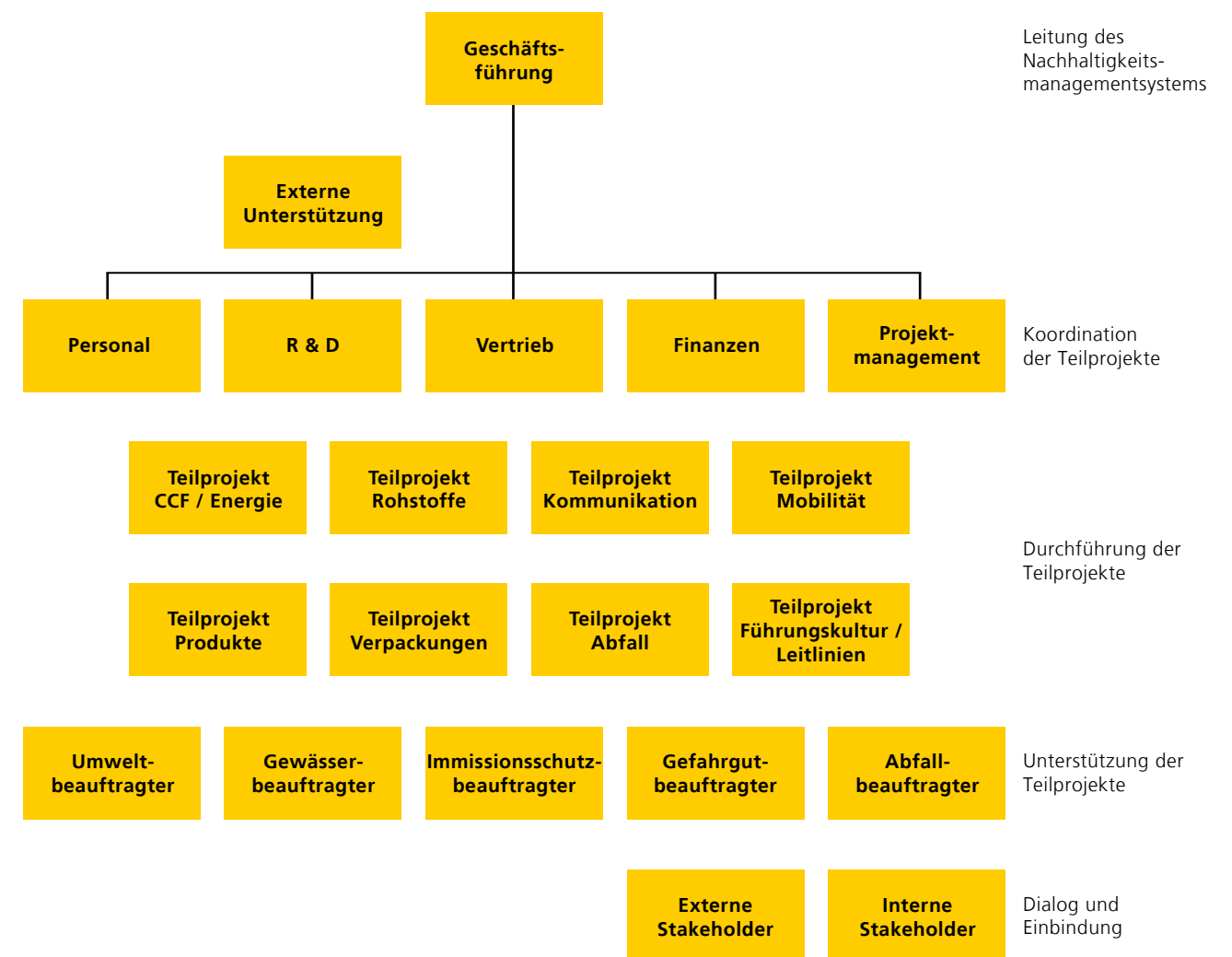


Abbildung 1: Organisation Nachhaltigkeit in der RL

Die Schwerpunktsetzung und unser Umgang mit Nachhaltigkeitsthemen orientierten sich bislang hauptsächlich an den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDG) der Vereinten Nationen. Diese bleiben für uns auch weiterhin von zentraler Bedeutung und geben uns klare Leitlinien vor. Gleichzeitig haben wir uns jedoch entschlossen, den Anforderungen der EU-Richtlinie zur Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) zu folgen. Dadurch können wir die Vielfalt der Nachhaltigkeitsthemen gezielter adressieren und eine noch präzisere Verfolgung unserer Ziele sicherstellen.

Im Jahr 2023 haben wir deshalb einen neuen *Sustainability Due Diligence Process* eingeführt, der unser Nachhaltigkeitsprogramm systematisch unterstützt und die Grundlage für unsere zukünftigen Maßnahmen bildet.



Abbildung 2: Nachhaltigkeits-Due-Diligence-Prozess Siebert

Bei der Bearbeitung der Nachhaltigkeitsthemen werden die verschiedenen Teilprojekte gleichwertig betrachtet und innerhalb der Geschäftsleitung sowie bereichsübergreifend bewertet. Um eine gezielte Priorisierung der Themen zu gewährleisten, wurde im Jahr 2023 erstmals im Rahmen des *Sustainability Due Diligence Process* (SDDP) eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse nach den Vorgaben der neuen CSRD auf Top-Themenebene durchgeführt. Diese Methodik hat es uns ermöglicht, die Themen mit dem höchsten Handlungsbedarf klar zu identifizieren und entsprechend priorisiert anzugehen.

Für die Feststellung des Status der einzelnen Themen wurden sowohl interne als auch externe Szenarien und Quellen systematisch ausgewertet. Zudem haben wir Vertreter unterschiedlicher Stakeholdergruppen – darunter NGOs, Banken und Kunden – einbezogen, um ihre Perspektiven zu den jeweiligen Themen zu erkennen und in unsere Entscheidungen einfließen zu lassen.





Abbildung 3: Ergebnis der doppelten Wesentlichkeitsanalyse 2023

Die Themen im Quadranten 4 weisen den höchsten Handlungsbedarf auf, da sie sowohl ein hohes Auswirkungsrisiko für das Unternehmen, als auch ein erhebliches Einwirkungsrisiko von außen auf unser Geschäftsmodell darstellen. Auch die Themen in den Quadranten 2 und 3 sind als wesentlich einzustufen, betreffen jedoch entweder überwiegend Chancen oder Risiken.

Themen im Quadranten 1 sind keineswegs unwichtig, sondern bereits durch effektive Maßnahmen oder Systeme gut abgedeckt oder zeigen aktuell eine geringere Wahrscheinlichkeit

für negative Einflüsse. Allerdings kann sich dies in künftigen Wesentlichkeitsanalysen auf Basis neuer Erkenntnisse ändern.

Weitere Themen und Details wurden ebenfalls bewertet, um die Übersichtlichkeit zu wahren, sind sie jedoch an dieser Stelle nicht aufgeführt. Auf Grundlage der Wesentlichkeitsanalyse wurden die bestehenden Teilprojekte neu bewertet und priorisiert, um sicherzustellen, dass wir die zentralen Themen optimal angehen.

Die Teilprojekte zur nachhaltigen Entwicklung umfassen folgende Schwerpunkte:

- Energie und Corporate Carbon Footprint (CCF)
- Product Carbon Footprint (PCF) für Produkte
- Rohstoffe (hinsichtlich PCF)
- PCF Verpackungen
- Abfallmanagement
- Mobilität
- Kommunikation
- Führungskultur

Nr.	Thema	Projekt/ Prozess Energie	Projekt Produkte (PCF)	Projekt Rohstoffe (PCF)	Projekt Verpackungen (PCF)	Teilprojekt Kommunikation	Teilprojekt Abfall	Führungskultur/ Führungskleitlinien	Teilprojekt Mobilität	Themenwirksamkeit	
1	Klimaschutz Klimawandel	9	9	6	6		9		6	45	
2	Achtung der Menschenrechte intern					6		6		12	
2	Achtung der Menschenrechte Lieferkette	3	3	3	3					12	
3	Arbeitsbedingungen intern	3					3	6		12	
3	Arbeitsbedingungen Lieferkette	3		3	3					9	
4	Beziehungen (inkl. Kunden)	6	9							24	
5	Unternehmensethik und -kultur	3	3			6	3	9	3	27	
6	Wasser- und Meeresressourcen	6	3				3			12	
7	Gleichbehandlung Gleichstellung intern							6		6	
7	Gleichbehandlung extern			3						3	
8	Ressourceneinsatz Kreislaufwirtschaft	3		6	6		9			24	
9	Umweltverschmutzung		6	6	6		9			27	
10	Biodiversität und Ökosysteme		6	6	6		6			24	
11	Einflussnahme					3		9		12	
12	Einhaltung Gesetzesforderung	j					j	j			
		Maßnahmenwirksamkeit:		36	39	33	30	24	42	36	9
		Verpflichtung									

Abbildung 4: Themen Projekt Mix



Struktur des Detailberichtes (ESG)

Die Berichtsstruktur orientiert sich an den drei Hauptsäulen der nachhaltigen Entwicklung:

Environment (E): Das unternehmerische Handeln zur Reduktion der Auswirkungen des Unternehmens auf natürliche Ressourcen bzw. im Bezug auf die daraus resultierenden Risiken und Chancen

Social (S): Das unternehmerische Handeln zum Schutz der Rechte aller Menschen und Gruppen die in Kontakt mit den unternehmerischen Tätigkeiten stehen

Governance (G): Die Führung des Unternehmens unter Wahrung der gesetzlichen und sonstigen anwendbaren Regeln

Die Unterthemen orientieren sich an den Hauptthemen der Berichtsstandards ESRS.

Jedes Themenkapitel gliedert sich in die Bereiche: Grundsatz, Projekte und Initiativen oder Produkte, Ergebnisse und Daten.

E UMWELT

Grundsatz: "Wir setzen uns aktiv für den Klimaschutz ein und verpflichten uns, das Pariser Klimaschutzabkommen und das 1,5 Grad Ziel zu realisieren. Wir haben uns das ambitionierte Ziel gesetzt, unsere CO₂-Emissionen bis 2030 um 50% gegenüber dem Basisjahr zu reduzieren und bis 2050 bilanziell CO₂-neutral zu sein. Darüber hinaus sehen wir es als unsere Aufgabe, unsere Kunden auf ihrem Weg zur CO₂-Neutralität zu unterstützen. Durch innovative Produkte und Beratung möchten wir gemeinsam mit unseren Kunden einen positiven Beitrag zum Klimaschutz leisten und die Herausforderungen des Klimawandels gemeinsam bewältigen."

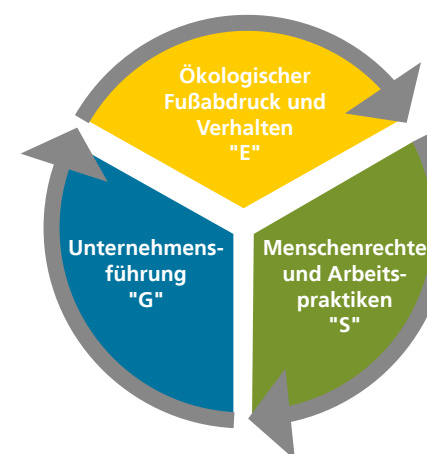


Abbildung 5:ESG Struktur

Basierend auf unserem neu formulierten Grundsatz zum Klimaschutz haben wir alle laufenden Initiativen und Projekte in den Teilprojekten neu bewertet und konnten bedeutende Fortschritte feststellen. Unser Corporate Carbon Footprint (CCF), den wir seit 2018 im Rahmen unseres Umweltmanagementsystems (UMS) jährlich erheben, zeigt, dass wir uns klar auf dem Zielkorridor in Bezug auf die ambitionierten Vorgaben der Science Based Targets Initiative (SBTi) befinden. Diese Ziele, zu denen wir uns 2023 verpflichtet haben, wurden erfolgreich durch die SBTi validiert und bestätigt.



Unser Ziel ist es, bis Ende 2023 eine Reduktion von 56 % der Scope 1- und Scope 2-Emissionen gegenüber dem Basisjahr 2018 zu erreichen.

Derzeit deckt unsere Erhebung für Scope 3 nur die direkt zuordenbaren CO₂-Quellen aus unserem Geschäftsbetrieb ab. Emissionen, die aus der Herstellung und dem Transport der Rohstoffe entstehen, sind noch nicht vollständig erfasst. Um dies zu ändern, haben wir ein neues Tool entwickelt, das es uns ermöglicht, die CO₂-Emissionen auf Rezepturebene je Rohstoff zu bewerten. Dieses Tool befindet sich aktuell in der Validierungsphase, und wir sind zuversichtlich, dass wir ab dem nächsten Bericht auch die vollständigen Scope 3-Emissionen darstellen können.

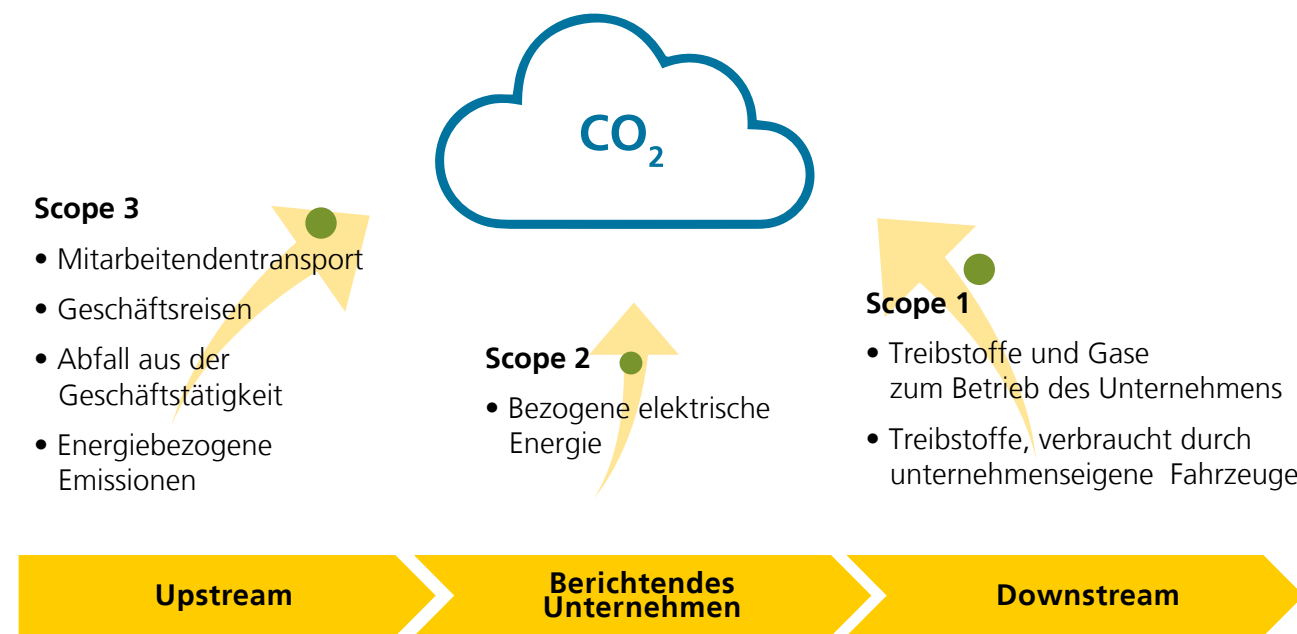


Abbildung 6: Betrachtete Umfänge in der CO₂ Bilanz 2023

Projekte und Initiativen

(E) UMWELT

100 Prozent Ökostrom: nur grüne Elektrizität aus der Steckdose

Schon seit 2019 hat Siebert mit der Umstellung auf Ökostrom eine wichtige Maßnahme für mehr Nachhaltigkeit umgesetzt. Inzwischen kommt sowohl im Werk als auch in der Verwaltung nur noch zertifizierter Ökostrom aus der Steckdose. Er stammt ausschließlich aus erneuerbaren Energien und wird umweltfreundlich erzeugt. Damit unterstützt Siebert die Energiewende gleich doppelt: durch den direkten Bezug ökologisch gewonnenen Stroms und durch den dafür fälligen Preisaufschlag, der zu 75 Prozent in den Klimaschutz fließt.

Das Energieaudit nach DIN 16247-1 ist eine systematische Prüfung, die dazu dient, die Energieverbraucher eines Unternehmens zu analysieren, zu messen und zu bewerten, mit dem Ziel, den Energieverbrauch zu senken. Dies wurde 2023 erstmalig durchgeführt und hat diverse Ideen zur Energiereduktion erbracht.

Erstellung einer Energieeffizienzanalyse mit Unterstützung der Energieeffizienzagentur NRW zur Identifizierung weiterer Potenziale am Unternehmensstandort Mönchengladbach. Hieraus resultiert eine umfassende Maßnahmenliste, die in den nächsten Jahren abgearbeitet wird.

Mit diesen Maßnahmen wird eine Zielerreichung des SBTi-Zielwertes bereits im Jahr 2027 erreicht. Da unser Haupt-CO₂ Emittent im Bereich Scope 1 und 2 das Erdgas zur thermischen Nachverbrennung der Prozessabgase zur Geruchsneutralisation bildet, wird im Jahr 2025 hier technisch angesetzt, um diese Emissionsquelle durch biologische Verfahren zu ersetzen.

Entwicklung eines umfassenden Mobilitätskonzepts: Eine neue Reiserichtlinie und Dienstwagenrichtlinie berücksichtigen verstärkt Umweltaspekte. Dabei wird auch der verstärkte Einsatz von Elektrofahrzeugen geprüft, speziell, wenn die Errichtung einer Fotovoltaik Anlage auf den Betriebsdächern etabliert ist.

Product Carbon Footprint (PCF)

Siebert ermittelt derzeit mit seinen Partnern entlang der Lieferkette einen CO₂-Fußabdruck für ausgewählte Produkte aus dem Siebert Portfolio. Die Basisgrundlagen sind erarbeitet und können bereits Rezepturspezifisch ausgewertet werden. Dies wird dazu führen, dass wir ab 2024 den Scope 3 Footprint auch mit Rohstoffdaten ausweisen können.

Ergänzend weisen wir darauf hin, dass branchenweit Basisdaten für einen einheitlichen Standard erarbeitet werden. Diese Daten und Berechnungsgrundlagen werden im Rahmen der Nachhaltigkeitsinitiative Schmierstoffindustrie (NaSch) vom Verband der Schmierstoffindustrie (VSI) sowie des Europäischen Dachverbands (UEIL) ermittelt. Siebert ist Teil dieser Initiative.

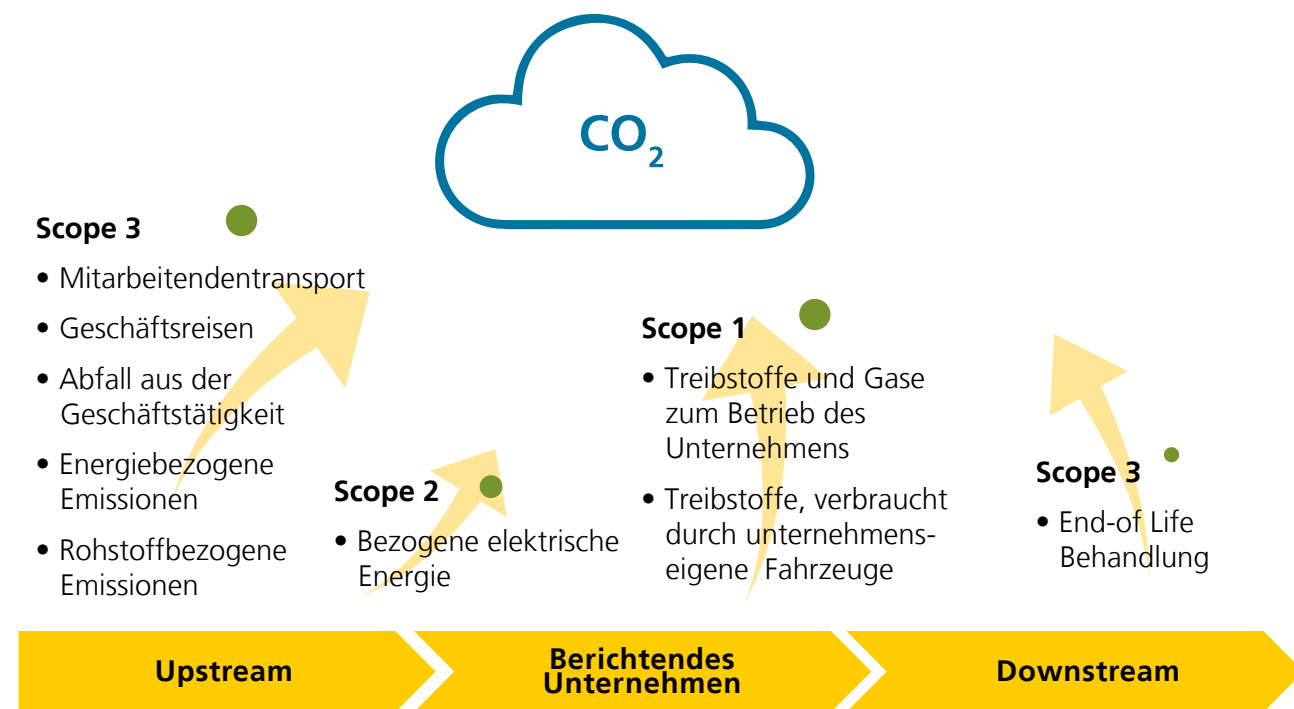


Abbildung 7: Betrachtete Umfänge in der CO₂ Bilanz ab 2024





Produkte zur Reduktion des PCF (E) UMWELT

Obwohl wir den Product Carbon Footprint (PCF) bisher noch nicht vollständig ausgewiesen haben, konnten wir bereits erhebliche Fortschritte in der Entwicklung von Produkten erzielen, die einen deutlich geringeren CO₂-Fußabdruck aufweisen als ihre herkömmlichen Alternativen. Besonders hervorzuheben ist die Verwendung von biogenen Basisölen anstelle fossiler Rohstoffe, was einen entscheidenden

Unterschied in der CO₂-Bilanz dieser Produkte ausmacht. Diese innovative Herangehensweise hat bereits zu ersten erfolgreichen Produkteinführungen geführt und wird künftig weiter ausgebaut.

Ergebnisse und Daten

	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Scope 1 [t]	2.961	3.418	3.377	3.355	2.797	2.655
t CO ₂ /t Produkt	83	98	111	101	88	100
Scope 2 [t]	2.014	0	0	0	0,00	0,00
t CO ₂ /t Produkt	57	0	0	0	0	0
Scope 3 [t]	k.D.	4.082	3.147	3.343	3.509	3.374
t CO ₂ /t Produkt	k.D.	116	104	101	110	128
t CO ₂ GESAMT für Scope1+2	4.975	3.418	3.377	3.355	2.797	2.655
t CO ₂ GESAMT für Scope1+2+3		7.500	6.524	6.698	6.307	6.029
kg CO ₂ /t Produkt		214	215	202	197	228

Abbildung 8: Tabelle CO₂ Bilanz

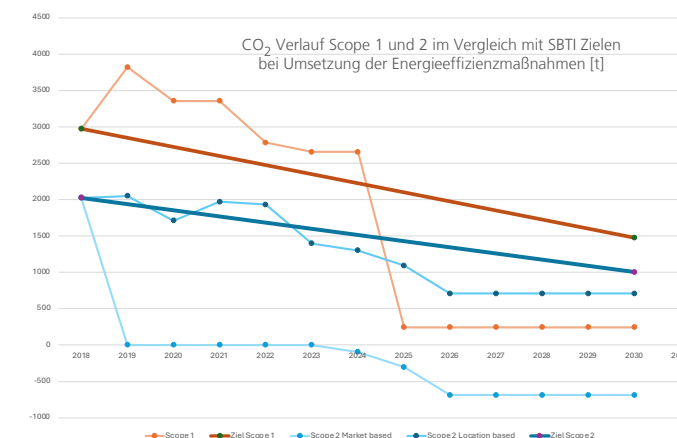


Abbildung 9: SBTI Ziele und Maßnahmen



Verschmutzung

(E) UMWELT

Grundsatz: "Wir verpflichten uns zur Vermeidung von Umweltverschmutzung in der Luft, im Wasser und im Boden. Durch kontinuierliche Innovationen in unseren Produktionsprozessen und Produkten setzen wir auf umweltfreundliche Technologien, um Emissionen zu minimieren. Unsere Abfallmanagement-Strategie zielt darauf ab, Abfälle wo möglich zu vermeiden, zu reduzieren und sicher zu entsorgen. Wir arbeiten daran, umweltschädliche Substanzen zu vermeiden und durch nachhaltige Praktiken einen positiven Beitrag zum Schutz der Luft, des Wassers und des Bodens zu leisten. Unser Ziel ist es, einen verantwortungsbewussten Umgang mit den natürlichen Ressourcen zu fördern und eine saubere Umwelt für kommende Generationen zu bewahren."

Unser Ziel ist es, jegliche Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden zu vermeiden. Diese Verpflichtung geht nicht nur aus den gesetzlichen Vorgaben des Immissionsschutzgesetzes hervor, sondern ist auch unsere tiefe Überzeugung.

Seit Jahren arbeiten wir durch vielfältige Projekte daran, die Menge an Schadstoffen systematisch zu messen und zu reduzieren. Mithilfe regelmäßiger Überwachungen und einer eigens entwickelten Umweltkennzahl können wir schnell erkennen, in welchem Maße unsere Projekte und Initiativen wirksam sind und unsere Reduktionsziele erfüllen.

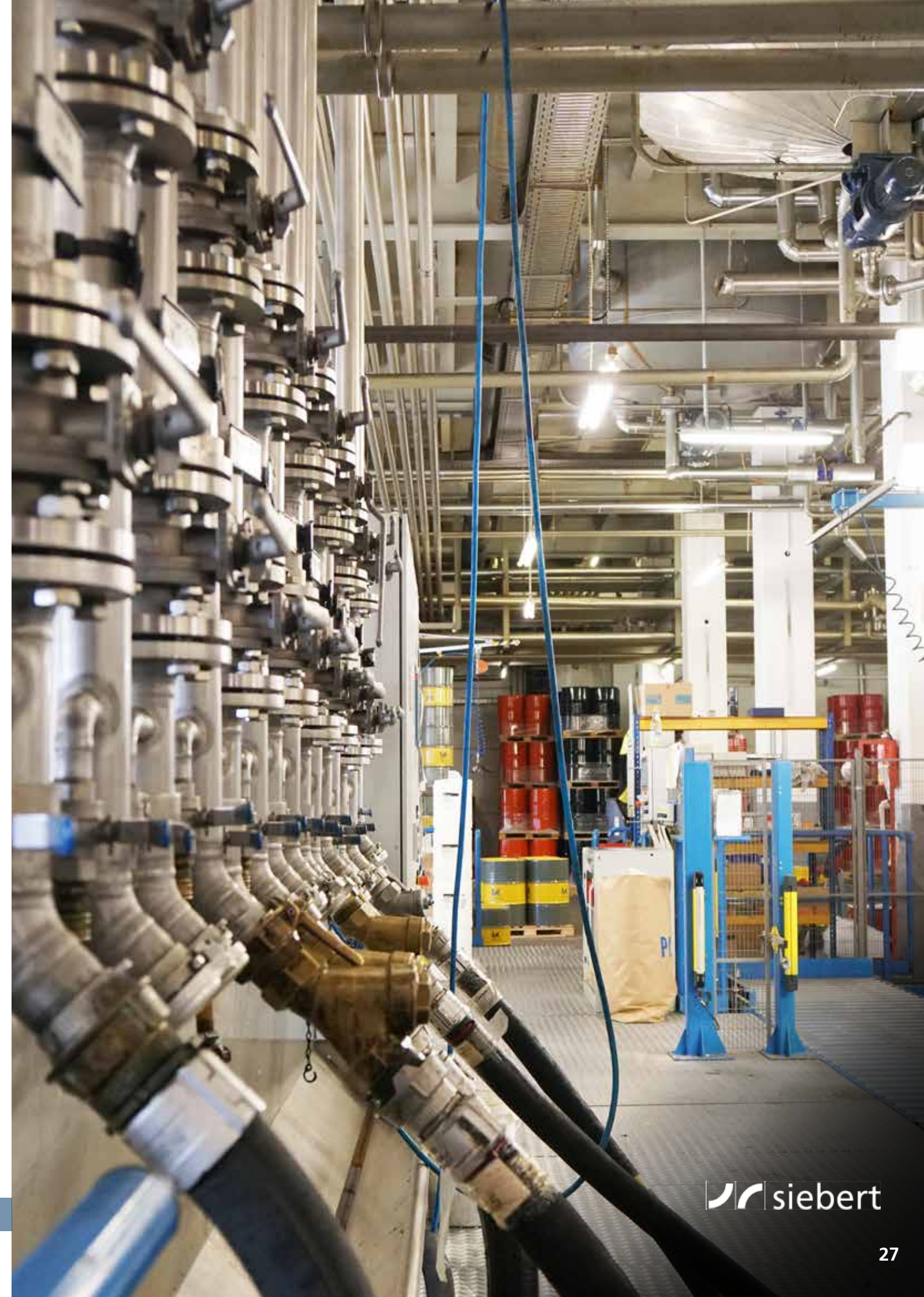
Entsprechend den gesetzlichen Regelungen sind wir verpflichtet, alle Emissionen im Bereich der Verschmutzung streng nach den Vorgaben des Immissionsschutzgesetzes sowie der zugehörigen Verordnungen zu überwachen. In den vergangenen Jahren konnten wir stets sicherstellen, dass wir keine Grenzwerte überschreiten. Umfangreiche Maßnahmen, unter anderem im Rahmen der Störfallverordnung, werden regelmäßig von unseren beauftragten Personen und den zuständigen Behörden überprüft, wodurch wir die Effektivität unserer Maßnahmen zur Vermeidung von Emissionen kontinuierlich bestätigen können.

Alle aus unseren Prozessen entweichenden Gase, Abwässer und Abfälle werden in streng kontrollierten Verfahren erfasst und überwacht, sodass sie stets den niedrigen Grenzwerten entsprechen. Darüber hinaus haben wir zusätzliche Maßnahmen ergriffen, um die Menge an Abfällen, die unseren Kontrollbereich verlassen, zu reduzieren und so eine Beeinträchtigung der Umwelt in der weiteren Verarbeitung zu minimieren.

Im Jahr 2023 erreichten wir durch gezielte Maßnahmen erhebliche Erfolge, insbesondere bei der Reduktion von Fettabfällen aus Produkti-

onsrückständen. Hier konnten wir durch Recycling von Restfetten und den Einsatz von Mehrwegcontainern eine nachhaltige Reduktion um 25 % im Vergleich zu 2022 erreichen.

In Anwendungen, die besondere Anforderungen an den Umweltschutz stellen, bieten wir gezielt Lösungen an. So haben wir beispielsweise für den Bahnverkehr einen biologisch abbaubaren Schmierstoff entwickelt, der mit dem ECO-Label ausgezeichnet ist und speziell für die Schmierung von Weichen eingesetzt wird. Dies trägt dazu bei, die Verschmutzung des Bodens im Schienenumfeld zu vermeiden.



Zahlen und Daten

Abfallkategorie Menge [kg]	2020	2021	2022	2023
Altöl/Spülöl	208.340	292.200	210.960	211.080
Altwasser/Spülwasser	271.072	244.158	279.180	285.440
Fettabfälle	405.042	376.249	431.164	323.749
Folien	23.210	17.110	18.180	14.430
Gebrauchte Geräte	722	426	593	428
Glas	0	0	100	300
Grünabfall	0	0	0	1.760
Holz	15.220	15.910	12.550	17.620
Laborabfälle (Biotest)	218		234	310
Laborchemikalien und Rohstoffe	16.417	9.210	6.116	4.914
Lösemittelgemisch	1.179	2.952	649	695
Ölhaltige Betriebsmittel	36.456	34.834	38.374	35.262
Papier/Pappe	88.310	105.471	86.669	67.304
Rest	2.036	917	1.210	1.348
Restmüll	119	149	215	163
Schrott	13.764	14.442	22.430	23.026
Verpackungen mit schädlichen Restanhaftungen	19.373	24.990	26.378	19.082
Wertstoffe	17.960	19.480	30.940	40.900
Gesamtergebnis	1.119.438	1.158.498	1.165.942	1.047.811

Abbildung 10: Gesamtmenge Abfall pro Kategorie in kg Kalenderjahre 2020-2023

Wasser- und Meeresressourcen

(E) UMWELT

Grundsatz: "Wir setzen uns für den Schutz von Wasser- und Meeresressourcen ein. Unsere Produktionsprozesse wurden so gestaltet und laufend angepasst, dass sie den Wasserverbrauch minimieren und Abwässer verantwortungsbewusst behandeln. Wir engagieren uns für die Forschung und Entwicklung umweltfreundlicherer Schmierstofflösungen, die keine schädlichen Auswirkungen auf Wasser- und Meeresumgebungen haben. Durch kontinuierliche Verbesserung unserer Praktiken und enge Zusammenarbeit mit Interessengruppen tragen wir dazu bei, die natürlichen Ressourcen zu schützen und eine nachhaltige Zukunft für kommende Generationen zu gewährleisten."

Auch in diesem Bereich können wir auf unsere langjährige Erfahrung in der Anwendung unseres nach ISO 14001 zertifizierten Umweltmanagementsystems zurückgreifen. Da wir in Deutschland im gesetzlich streng geregelten Bereich für Wasser- und Abwassermanagement tätig sind, unterliegen unsere Prozesse klaren Vorgaben für den verantwortungsvollen Umgang mit Wasser, sowie den Schutz der Umgebungsgewässer.

Um den Wasserverbrauch zu senken, haben wir zahlreiche Maßnahmen implementiert. So wurde das Kühlwasser für die Prozesskühlung in einen geschlossenen Kreislauf überführt, was den Bedarf an Frischwasser erheblich reduziert. Zusätzlich haben wir wasserintensive Reinigungsprozesse optimiert, um auch hier den Frischwasserverbrauch weiter zu minimieren. Ein großer Anteil des Frischwassers wird in den sanitären Einrichtungen verwendet, weshalb wir Sparprogramme eingeführt und unsere Mitarbeitenden gezielt im verantwortungsvollen Umgang mit Wasser geschult haben.

Unsere Abwässer werden über geschützte und überwachte Kanäle in das öffentliche Abwassernetz geleitet und in kommunalen Kläranlagen gereinigt. Zur Einhaltung der Gewässerschutzverordnung und des Wasserhaushaltsgesetzes sind umfangreiche Schutzmaßnahmen implementiert.

Durch die Gewässerschutzverordnung und das Wasserhaushaltsgesetz sind umfangreiche Schutzmaßnahmen vorgesehen, sodass die

abgeleiteten Abwässer den vorgegebenen maximalen Verunreinigungsgraden der kommunalen Regelungen entsprechen. Es ist durch entsprechende Messeinrichtungen und Sperrvorrichtungen sichergestellt, dass im Falle eines Ereignisses die Ableitung nach außen abriegelt. Diese Maßnahmen haben dazu beigetragen, dass wir in den letzten Jahren stets alle gesetzlichen Grenzwerte einhalten konnten.

In unserer Lieferkette bewerten wir aktuell alle Rohstoffe hinsichtlich ihrer potenziellen Gefährdung von Wasser- und Meeresressourcen.

Wir setzen in unseren Produkten und Prozessen keine Stoffe ein, die zur Bildung von Mikroplastikrückständen in Meeresressourcen führen. Diese Überprüfung erfolgt in enger Abstimmung mit unseren Lieferanten und dem Verband der Schmierstoffindustrie (VSI).

Für unsere Kunden entwickeln und vertreiben wir Schmierstoffe, die in den jeweiligen Anwendungen entweder keine unerwarteten Stoffe freisetzen oder biologisch abbaubar und unbedenklich sind. Dadurch stellen sie für unsere Kunden weder negative noch rechtlich problematische Auswirkungen dar.

Ergebnisse und Daten

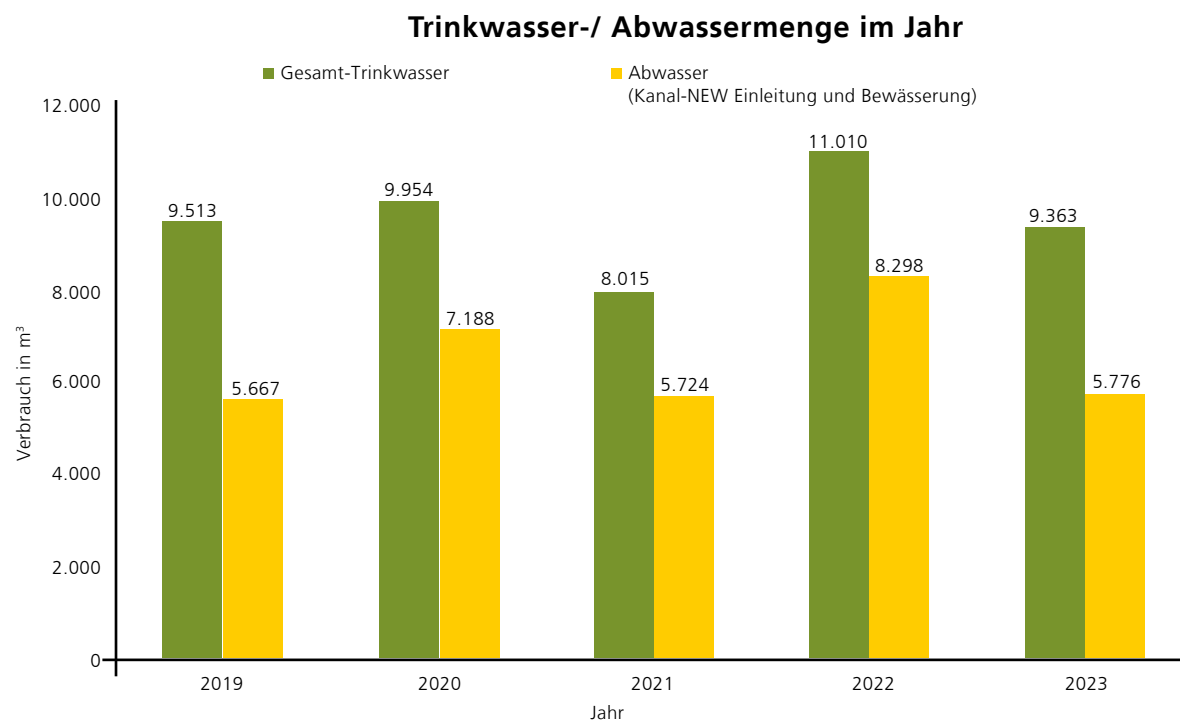


Abbildung 11: Wasserhaushalt Kalenderjahre 2019-2023

Biologische Vielfalt & Ökosysteme

(E) UMWELT

Grundsatz: „Wir erkennen die Bedeutung des Erhalts der Biodiversität und des Schutzes des Ökosystems an. Obwohl wir aktuell davon ausgehen, dass die direkten Auswirkungen unseres Unternehmens auf diese Themen gering sind und keine unmittelbaren Risiken bestehen, übernehmen wir Verantwortung und sind bestrebt, unseren ökologischen Fußabdruck zu minimieren. Wir legen mit unserer Unternehmenspolitik Wert auf einen respektvollen Umgang mit der Umwelt, die Förderung des Ökosystems und die Zusammenarbeit mit relevanten Akteuren, um gemeinsam positive Auswirkungen auf die Biodiversität zu erzielen. Wir setzen uns für eine nachhaltige Entwicklung ein, die nicht nur den Anforderungen unserer Branche entspricht, sondern auch langfristige ökologische Integrität gewährleistet.“

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse haben wir intensiv geprüft, ob und in welchem Ausmaß unser Unternehmen das lokale oder globale Ökosystem beeinträchtigen könnte oder ob unsere Produkte Einfluss auf die Artenvielfalt haben. Unser Standort befindet sich in einem Gebiet, das nicht als bedroht gilt, und es sind

keine gefährdeten Arten bekannt. Dies wurde auch von einem Vertreter des BUND, der als Stakeholder an der Analyse teilnahm, bestätigt.

Eine direkte Auswirkung auf das lokale Ökosystem entsteht durch die Flächenversiegelung unserer Gebäude. Um diese zu kompensieren, haben wir unversiegelte Brachflächen erweitert und eine Wildblumenwiese angelegt, die einen Beitrag zur Förderung der Biodiversität leistet. Zusätzlich haben wir 2023 damit begonnen, regionale Aufforstungsprojekte zu unterstützen, die Waldflächen schaffen, ohne wirtschaftliche Nutzung zu betreiben. Diese Projekte tragen dazu bei, natürliche Lebensräume für eine Vielzahl von Arten wiederherzustellen.

Im Jahr 2023 haben wir ein Aufforstungsprojekt in Ratingen mit mehreren hundert Bäumen unterstützt und planen, bis 2025 ein weiteres Projekt im Raum Mönchengladbach mit der Pflanzung von über 1000 Bäumen umzusetzen. Diese Aufforstungsprojekte dienen nicht dazu, unsere CO₂-Bilanz zu optimieren, sondern zielen

darauf ab, unseren ökologischen Fußabdruck durch die Produktionsstandorte auszugleichen. Unsere Mitarbeitenden sind aktiv in diese Projekte eingebunden, um das Bewusstsein für die Bedeutung der Biodiversität zu stärken und ihre Identifikation mit diesem wichtigen Thema zu fördern.

In unserer Lieferkette analysieren und bewerten wir mögliche ökologische Einflüsse bei der Rohstoffgewinnung und -verarbeitung. Dabei stehen wir in enger Abstimmung mit unseren Lieferanten, um potenzielle Gefährdungen für Ökosysteme zu minimieren.

Unsere Produktentwicklungen berücksichtigen ebenfalls den Schutz der Ökosysteme und der Artenvielfalt. So haben wir im Sommer 2023 das EU Ecolabel für unseren Hochleistungs-Bioschmierstoff **rhenus LAE 2** erhalten. Das EU Ecolabel ist ein freiwilliges Umweltzeichen, das an Produkte und Dienstleistungen vergeben wird, die über ihren gesamten Lebenszyklus hinweg geringe Umweltauswirkungen haben. Unternehmen, die Produkte mit diesem Label einsetzen, profitieren von einer verbesserten Umweltbilanz, einer höheren Kundenloyalität und einem erleichterten Zugang zu bestimmten Märkten.

rhenus LAE 2, ein Hochleistungs-EP-Fett, wurde speziell für den Einsatz an Verlustschmierstellen entwickelt, bei denen überschüssiges Fett in den Erdboden, die Kanalisation oder Gewässer gelangen könnte.

Statt Mineralölen kommen bei **LAE 2** synthetische Ester mit hervorragenden Eigenschaften zum Einsatz. Sie sorgen dafür, dass Bio-Schmierstoffe mittlerweile in vielen Bereichen genauso leistungsfähig sind wie mineralölbasierte Ester. Diese Entwicklung zeigt unseren zukunftsorientierten Ansatz, den Schutz der Ökosysteme aktiv voranzutreiben, und wir werden auch in Zukunft weitere innovative Produkte auf den Markt bringen, die die Biodiversität schützen.



Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

(E) UMWELT

Grundsatz: "Wir verpflichten uns zu einer nachhaltigen Ressourcennutzung und fördern die Kreislaufwirtschaft. Wir investieren kontinuierlich in innovative Technologien, um den Verbrauch von Rohstoffen zu minimieren und recycelbare Materialien in und mit unseren Produkten und Verpackungen zu nutzen. Durch effiziente Produktionsprozesse streben wir an, Abfall zu vermeiden, zu reduzieren und eine geschlossene Wertschöpfungskette zu etablieren. Gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden und Kunden setzen wir uns dafür ein, einen möglichst geringen ökologischen Fußabdruck zu hinterlassen und einen Beitrag zur nachhaltigen Zukunft zu leisten."

Die optimierte Ressourcennutzung ist ein zentraler Bestandteil unserer Geschäftspolitik. Nicht nur vor dem Hintergrund nachhaltiger Entwicklung, sondern auch zur Steigerung der Effizienz und Rentabilität treffen sich hier unsere wirtschaftlichen und ökologischen Interessen. Die Analyse, Bewertung und kontinuierliche Verbesserung der Ressourcennutzung sowie die Einführung von Kreislaufwirtschaftsmodellen, wo möglich, sind fest in unserem nach ISO14001 zertifizierten Umweltmanagementsystem verankert.

Im Rahmen unseres Serviceprogramms Siebertri-neering bieten wir bereits ausgewählten Kunden die Abholung von verbrauchtem, nicht-wasser-mischbarem Kühlschmierstoff an. Diese werden speziell zurückgeführt und aufbereitet, sodass ein Großteil des Kühlschmierstoffe wiederverwendet werden kann. Durch einen hohen Anteil an Re-Raffinat, bei dem das Grundöl aus dem Kühlschmierstoffe destilliert wird, können wir den gesamten Kühlschmierstoff nahezu vollständig wieder in den Kreislauf zurückführen.

Auch in der Vergangenheit haben wir größten Wert auf eine stoffliche oder thermische Verwertung unserer Abfälle gelegt. Dies führte dazu, dass wir in den letzten Jahren unser Ziel von 99 % Verwertung unserer Abfälle erreichen konnten. Lediglich weniger als ein Prozent der Abfallmengen wurde ohne weitere Nutzung entsorgt.

Ein großer Teil unserer Projekte zur Förderung des Recyclings und der Kreislaufwirtschaft konzentriert sich auf den Bereich Verpackungen. Industrieverpackungen müssen nicht nur Produkte sicher schützen, sondern auch den

Anforderungen unserer Kunden entsprechen und gleichzeitig kosteneffizient sowie umweltfreundlich sein. Recycelbare oder biologisch abbaubare Verpackungen gewinnen dabei zunehmend an Bedeutung. In den letzten Jahren haben wir den Anteil wiederverwendbarer oder recyclingfähiger Transportbehälter stetig erhöht und nutzen dabei sowohl Kunststoff als auch Stahl.

Besonders die sogenannten Reko-Fässer spielen in unserem Bereich eine zentrale Rolle. Diese bis zu zehn Mal wiederverwendbaren Behälter machen über die Hälfte der von Siebert genutzten Fässer aus. Jährlich benötigen wir fast 40.000 Fässer für die Abfüllung unserer Kühlschmierstoffe und Schmierfette. Die Reko-Fässer werden nach dem Gebrauch von spezialisierten Dienstleistern gereinigt, instandgesetzt und kundenindividuell neu lackiert. Außerdem werden sie auf Dichtigkeit geprüft. Da Kühlschmierstoffe als Gefahrgut klassifiziert sind, müssen die Fässer den strengen Anforderungen der UN-Normen entsprechen. Am Ende ihres Lebenszyklus werden sie in den Metallrecyclingprozess überführt.

Um unseren ökologischen Fußabdruck weiter zu verringern, beziehen wir diese Reko-Fässer ausschließlich aus einem Umkreis von 250 Kilometern rund um unseren Standort in Mönchengladbach. Durch ihre regionale Herstellung und Aufbereitung tragen sie zur Schaffung einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft bei, die sowohl Siebert, unsere Kunden als auch die Umwelt

profitieren lässt. Zudem arbeiten wir daran, den Anteil an recycelbaren Fässern kontinuierlich zu steigern. Falls der Markt nicht genügend wiederverwendbare Fässer bietet, werden Neufässer aus einem Umkreis von maximal 100 Kilometern eingekauft, um unnötige Transportwege zu vermeiden und CO₂-Emissionen zu reduzieren.

Im Bereich Kunststoff setzen wir verstärkt auf Rezyklate, also wiederverwertete Kunststoffe, um den Bedarf an neuem Material zu verringern und den Ressourceneinsatz zu optimieren. Dies trägt auch zur Reduzierung von Plastikmüll bei, da Kunststoffe in den Produktionsprozess zurückgeführt werden. Künftig werden wir bei Siebert vor allem folgende Verpackungsarten mit Rezyklaten einsetzen:

- **PCR-Kartuschen** aus Post-Consumer-Recyclingmaterial, für die Abfüllung von Fetten in kleineren Gebinden.
- **Intermediate Bulk Container (IBC)** aus Teilrezyklat, mit einem Fassungsvermögen von 1.000 Litern. Ihre rechteckige Form sorgt für eine effiziente Lagerung und Transport.
- **Blasgebinde** aus Teilrezyklat, die in verschiedenen Größen bis zu 20 Litern bei uns zum Einsatz kommen.

Zahlen und Daten

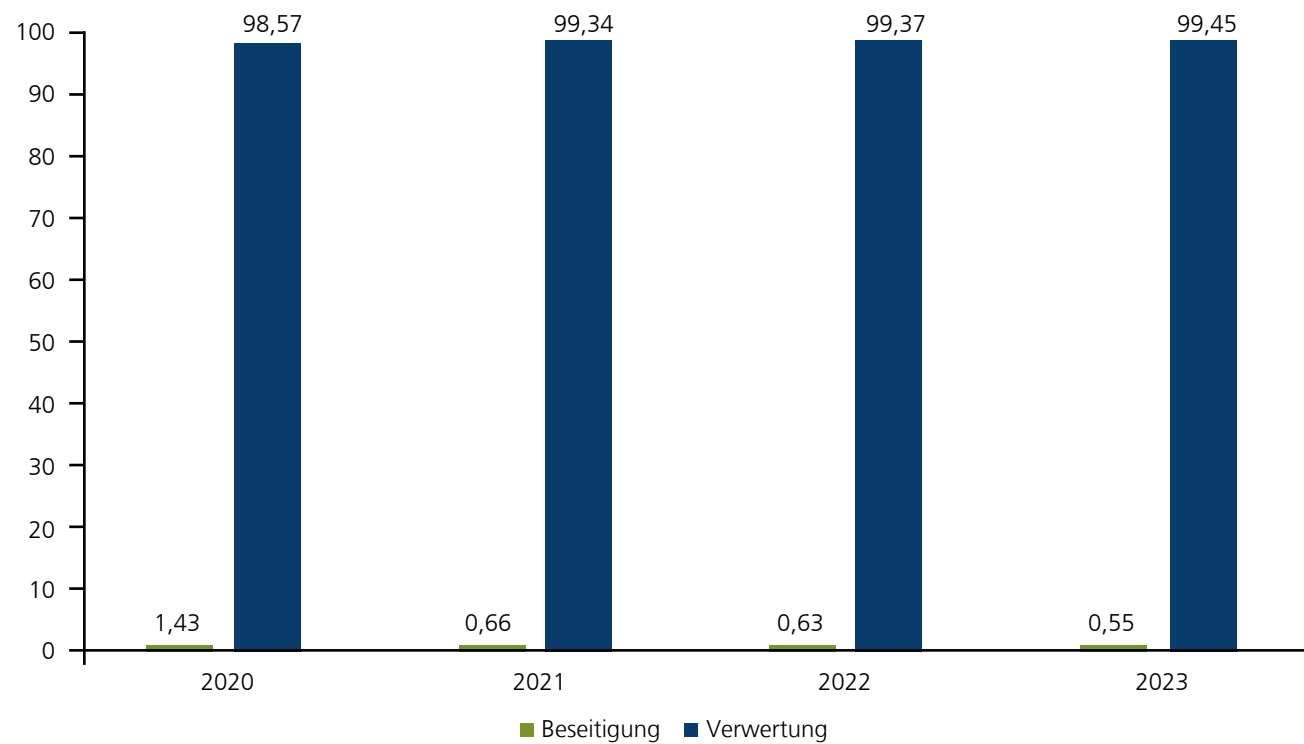


Abbildung 12: Übersicht Verwertungsquote Abfälle Kalenderjahre 2020-2023

S SOZIALE VERANTWORTUNG

Grundsatz: " Wir legen höchsten Wert auf die Arbeitsbedingungen, Gleichbehandlung und Menschenrechte innerhalb unseres Unternehmens. Wir verpflichten uns dazu, einen Arbeitsplatz zu schaffen, der von Respekt, Fairness und Chancengleichheit geprägt ist. Jeder Mitarbeitende verdient eine sichere und unterstützende Umgebung, in der er sein volles Potenzial entfalten kann. Diskriminierung jeglicher Art

wird nicht toleriert, und wir setzen uns aktiv dafür ein, die Menschenrechte zu wahren. Gemeinsam streben wir danach, eine Unternehmenskultur zu fördern, die auf Vielfalt, Inklusion und Wertschätzung basiert. "

Seit vielen Jahren setzen wir ein effektives Arbeitssicherheitsmanagementsystem ein, das sowohl intern als auch extern regelmäßig überprüft wird und nach der ISO 45001 zertifiziert ist. Als Chemieunternehmen erfüllen wir ausnahmslos die strengen Sicherheitsanforderungen der deutschen Gesetzgebung.

Zur sozialen Nachhaltigkeit bei Siebert zählt neben einem umfassenden Gesundheitsmanagement und der Einhaltung von Sozialstandards auch die Zufriedenheit unserer Mitarbeitenden. Ein besonderes Augenmerk legen wir auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die Förderung von Diversität sowie moderne Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Unsere Nachhaltigkeitsindikatoren umfassen die Altersstruktur der Belegschaft, die Betriebszugehörigkeit und die Mitarbeitendenfluktuation. Im Berichtsjahr lag das Durchschnittsalter unserer Mitarbeitenden bei 46 Jahren, was sich im Vergleich zu 2020 nicht verändert hat. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit ist leicht gestiegen und liegt im Jahr 2022 bei 14 Jahren. Besonders erfreulich ist, dass die Mitarbeitendenfluktuation weiterhin auf einem niedrigen Niveau von nur 3,2 % liegt, was die hohe Verbundenheit unserer Mitarbeitenden mit dem Unternehmen unterstreicht.

Der Frauenanteil im Unternehmen beträgt 24 %, und rund 11% unserer Mitarbeitenden kommen aus insgesamt neun weiteren Nationen.

Die Weiterbildung unserer Mitarbeitenden ist ein zentraler Bestandteil unserer nachhaltigen Personalpolitik. Unser E-Learning-System „SAM“ bietet Schulungen zu Arbeitsschutz- und Umweltthemen an, und im Jahr 2020 haben unsere Mitarbeitenden insgesamt 3.553 SAM-Schulungen absolviert. Darüber hinaus fanden 79 regelmäßige Weiter- und Fortbildungskurse mit insgesamt 428 Teilnehmern statt. Siebert unterstützt zudem jährlich 1-2 Diplomanden oder Doktoranden, um den wissenschaftlichen Nachwuchs zu fördern.

Zahlen und Ergebnisse

	2020	2021	2022	2023
Durchschnittsalter der Mitarbeitenden in Jahren	46	46	47	47
Altersstruktur der Mitarbeitenden in %				
< = 30Jahre	7	6	13	7
31 - 40 Jahre	26	24	22	24
41 - 50 Jahre	26	27	26	27
> 50Jahre	42	42	38	42
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit der Mitarbeitenden in Jahren	13	13	14	13
Fluktuation (freiwillige Abgänge von Mitarbeitenden) in %	2	3,3	3,2	3,8

Abbildung 13: Kennzahlen zum Personal

Beschäftigte (S) SOZIALE VERANTWORTUNG

Grundsatz: "Wir setzen uns aktiv für faire Arbeitsbedingungen, Gleichbehandlung und den Schutz der Menschenrechte innerhalb unserer Lieferkette ein. Wir pflegen vertrauensvolle Beziehungen zu unseren Lieferanten und fordern die Einhaltung höchster Standards in Bezug auf Arbeitsrecht und Menschenwürde."

Durch Marktbeobachtungen und transparente Kommunikation unterstützen wir die Integrität in unserer Lieferkette. Gemeinsam mit unseren Partnern arbeiten wir daran, nachhaltige Praktiken zu fördern und einen positiven sozialen Beitrag entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu leisten."



Projekte und Initiativen

(S) SOZIALE VERANTWORTUNG

Alle unsere Rohstofflieferanten verpflichten sich im Rahmen der Vertragsgestaltung, unseren Verhaltenskodex und die Regelungen des UN Global Compact (UNGC) einzuhalten. Dies stellt sicher, dass die höchsten Standards in Bezug auf Arbeitsrecht, Menschenwürde und faire Arbeitsbedingungen entlang unserer gesamten Lieferkette gewahrt werden. Wir führen umfassende Gespräche mit allen direkten Vertragspartnern, um sicherzustellen, dass diese Werte in allen Prozessen beachtet werden. Obwohl wir nicht direkt dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz unterliegen, haben wir die geforderten Maßnahmen proaktiv übernommen, um die Menschenrechte innerhalb unserer Lieferkette zu schützen. Unser Beschwerdesystem, das im Rahmen des Hinweisgeberschutzgesetzes für Compliance-Beschwerden unserer Mitarbeitenden implementiert wurde, ist auch für externe Parteien geöffnet. Somit können Beschwerden, die unsere Lieferanten betreffen, von jeder Quelle bei uns eingereicht werden. Dies stellt sicher, dass wir umgehend Maßnahmen zur Aufrechterhaltung unserer hohen Standards ergreifen können.

Aktuell arbeiten wir größtenteils mit Lieferanten zusammen, die in Deutschland oder innerhalb der EU ansässig sind, wo die Einhaltung strenger EU-Richtlinien bezüglich Arbeitsschutz, Gleichstellung, faire Löhne und die Vermeidung von Diskriminierung gewährleistet ist. Diese vertrauensvollen Beziehungen unterstützen unsere Bemühungen, nachhaltige Praktiken entlang der Wertschöpfungskette zu fördern.

Zusätzlich überprüfen wir im Rahmen unseres Due Diligence Supply Chain Prozesses, ob in tieferen Ebenen unserer Lieferkette potenzielle Risiken in Bezug auf faire Arbeitsbedingungen und Menschenrechte bestehen. Dies schließt eine sorgfältige Analyse der Herkunftsländer im Vergleich mit dem Fragile States Index des Fund for Peace ein, insbesondere in Bezug auf Menschenrechte. Darüber hinaus berücksichtigen wir die EU-Einstufungen für kritische Rohstoffe sowie die ILO-Bewertungen zu Arbeitsbedingungen und Kinderarbeit. Mit diesen Maßnahmen stellen wir sicher, dass wir die Integrität in unserer Lieferkette wahren und gemeinsam mit unseren Partnern einen positiven sozialen Beitrag leisten.



Abbildung 14: Due Diligence Supply Chain Process



Betroffene Gemeinschaft (S) SOZIALE VERANTWORTUNG

Grundsatz: "Wir betrachten es als unsere Verantwortung, einen positiven Beitrag zu den Gemeinschaften zu leisten, in denen wir tätig sind. Wir engagieren uns aktiv in lokalen Initiativen und Projekten, um die Lebensqualität zu verbessern und nachhaltige Entwicklung zu fördern. Durch offene Kommunikation und Partnerschaften stärken wir unsere Beziehungen zu diesen Gemeinschaften und hören auf ihre Bedürfnisse. Gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden setzen wir uns für soziale Verantwortung ein, um eine langfristige und positive Wirkung auf die umliegenden Gemeinschaften zu erzielen."

Aktuell überprüfen wir auch unsere gesamte Lieferkette, um sicherzustellen, dass Rohstoffe, die möglicherweise aus Gefahrengebieten für indigene Gemeinschaften stammen, keine negativen Auswirkungen auf diese haben. Hierzu analysieren wir den Fragile States Index und arbeiten eng mit unseren Lieferanten zusammen, um die Lieferketten bis zur Quelle – wie etwa Minen – zu überprüfen und potenzielle Problemstellungen zu identifizieren.

Unter dem Begriff Gemeinschaften verstehen wir sowohl die direkte Nachbarschaft unseres Produktionsstandortes als auch die lokale Gemeinde. Da in Deutschland keine besonderen Herausforderungen im Zusammenhang mit indigenen Gemeinschaften bestehen, fassen wir den Begriff weiter und beziehen damit sowohl interessierte Anwohner als auch die Gemeinde mit ein. Unser Engagement in diesen Bereichen ist tief verwurzelt und wird durch ein festes, jährlich Budget unterstützt.

Durch unsere aktive Beteiligung an Initiativen wie dem Initiativkreis und Masterplan 3.0 konnten wir zahlreiche Möglichkeiten identifizieren, wie wir als Unternehmen einen wertvollen Beitrag zur Förderung der Gemeinschaften leisten können. Besonders im Mittelpunkt unserer Überlegungen steht die Unterstützung sozialer Projekte und Initiativen. Seit vielen Jahren fördern wir beispielsweise den Wissenscampus Mönchengladbach, der eine moderne Infrastruktur für Bildung in der Region unterstützt. Zudem engagiert sich Siebert im Förderzentrum Nord in Mönchengladbach, wo wir Projekte zur gesunden Ernährung von Schülern fördern.

Zahlen und Ergebnisse

2003: Initiativkreis Mönchengladbach:
Gründungsmitglied

2018: Katholische Friedensstiftung: Mitglied

2019: Wissenscampus: Gründungsmitglied

2008: Kindergarten: Spende Sonnensegel

2012: Förderschule: Gesundes Frühstück
(laufende Initiative)

2016: Kulturverein: Spende Lernmaterial

2017: Mitarbeit am MG 3.0 Masterplan

2017: Spielplatz Modernisierung

2021: Verein Hofgarten: Spende Gartenzu-
behör und Spielzeug

2023: Flyer zur Drogenprävention in Schulen
(seitdem jährlich)

2023: Spende 300 Baumsetzlinge



Verbraucher und Endnutzer (S) UMGANG MIT ARBEITSKRÄFTEN

Grundsatz: „Wir unterstützen unsere B2B-Kunden aktiv bei ihrem Bestreben, nachhaltige Produkte und Leistungen anzubieten. Wir setzen uns einerseits dafür ein, mit unseren Produkten die CO₂-Emissionen in der Produktion unserer Kunden zu reduzieren, andererseits stellen wir innovative Produkte und Dienstleistungen bereit, die den Product Carbon Footprint der Kundenprodukte minimieren. Zudem gewährleisten wir eine nachhaltige und soziale Lieferkette. Durch unsere Zusammenarbeit tragen wir dazu bei, dass unsere Kunden ihren Verbrauchern und Endkunden nachhaltige und umweltfreundliche Lösungen anbieten können. Nachhaltigkeit ist unser gemeinsamer Weg in die Zukunft.“

Da wir ausschließlich B2B-Kunden beliefern, setzen unsere Kunden unsere Produkte im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit ein. Dabei unterliegen sie der Verantwortung, unsere Produkte sicher und korrekt anzuwenden. Unser Anspruch ist es, Produkte zu entwickeln, die sowohl in der Anwendung sicher als auch benutzerfreundlich sind, sodass der Arbeitsaufwand und die erforderlichen Schutzmaßnahmen für die Anwender so gering wie möglich bleiben.

Neben der sicheren Handhabung rückt auch die CO₂-Bilanz unserer Kunden, speziell im Scope-3-Bereich, immer stärker in den Fokus. Weitere Informationen dazu finden Sie im Kapitel Klimaschutz.

Unsere Produktentwicklungen zielen darauf ab, den Arbeitsalltag unserer Kunden zu erleichtern und gleichzeitig die Sicherheit ihrer Mitarbeitenden zu erhöhen – insbesondere bei der Anwendung von Kühlschmierstoffen, mit denen Mitarbeitende in direktem Kontakt stehen:

Konzentrat EP 794: Die richtige Wahl für Mensch und Maschine

Bei der Entwicklung von Konzentrat EP 794 haben wir besonderen Wert auf Umwelt- und Hautverträglichkeit gelegt. Der Kühlschmierstoff ist biozidfrei, hautfreundlich mit einem neutralen pH-Wert und zudem angenehm im Geruch.

Das Produkt ist GHS-labelfrei und in die Wassergefährdungsklasse 1 eingestuft. Es enthält kein Bor und ist damit besonders schonend für Mensch und Umwelt.

Konzentrat EP 794 eignet sich auch hervorragend für die Bearbeitung schwer zerspanbarer Sondermaterialien sowie für fleckenempfindliche Leichtmetalle.

Konzentrat EP 446: Volle Leistung und Kosteneinsparungen inklusive. Mit Konzentrat EP 446 zeigen wir, dass hohe Leistung und ein breites Anwendungsspektrum kein Widerspruch sind. Der Kühlschmierstoff überzeugt durch seine langzeitstabile Formulierung, die sowohl Maschinen als auch Werkstücke sauber hält – was Stillstände, Wartungsaufwände und Ausschuss reduziert und somit Kosten spart.

Zusätzlich bietet Konzentrat EP 446 eine besonders einfache Handhabung: Er ist GHS-labelfrei und in die Wassergefährdungsklasse 1 eingestuft, was das innerbetriebliche Handling erheblich erleichtert. Auch in puncto Arbeitsschutz setzt Konzentrat EP 446 neue Maßstäbe: Der Kühlschmierstoff ist frei von SVHC-Stoffen und enthält keine Formaldehydepots. Damit ist er eine hervorragende Alternative zu Produkten auf Basis sekundärer Amine und beweist, dass sich Leistung und Arbeitsschutz optimal miteinander verbinden lassen.

G GESCHÄFTSGEBAREN

Grundsatz: " Unsere Unternehmensethik basiert auf Transparenz, Integrität und sozialer Verantwortung. Wir verpflichten uns zu strikten Anti-Korruptionsregeln und lehnen jegliche Form von unethischem Verhalten ab. Durch nachhaltige Unternehmenskultur fördern wir eine Atmosphäre der Offenheit und Zusammenarbeit. Unser Ziel ist es, nicht nur qualitativ hochwertige Produkte anzubieten, sondern auch einen positiven Beitrag zu Gesellschaft und Umwelt zu leisten, indem wir ethische Standards auf höchstem Niveau halten. Durch aktive Mitgliedschaften in Verbänden und Gremien wollen wir diese Grundwerte in den Regelwerken und der Zusammenarbeit in unserer Branche unterstützen."

Als Familienunternehmen sind für uns Integrität, Ehrlichkeit und der respektvolle Umgang mit Mensch und Natur zentrale Werte, die in unserem täglichen Handeln fest verankert sind. Diese Grundsätze prägen unser Verhalten in der gesamten Unternehmung und in all unseren Beziehungen.

Unser Geschäft basiert auf gegenseitigem Vertrauen, sowohl innerhalb des Unternehmens als auch gegenüber unseren Partnern. Wir sind überzeugt, dass klare Regeln Vertrauen stärken, indem sie Transparenz und Verlässlichkeit schaffen. Deshalb haben wir 2022 einen Verhaltenskodex (Code of Conduct) eingeführt, der für alle Führungskräfte und Mitarbeitende gilt. Dieser Kodex wird aktiv vermittelt und bildet die Grundlage für unser Handeln.

Auch unsere Lieferanten verpflichten sich, die Prinzipien unseres Wertekodex zu befolgen, der auf den Werten des UN Global Compact (UNGC) basiert. Um sicherzustellen, dass diese Prinzipien gewahrt werden, haben wir 2023 ein anonymes Meldesystem eingeführt, das allen Stakeholdern – sowohl intern als auch extern – ermöglicht, etwaige Verstöße zu melden. Dieses System wird von einer unabhängigen externen Organisation betreut und bietet eine sichere und transparente Möglichkeit, Missstände anzuzeigen. Bislang wurden keine Beschwerden gemeldet.

Unser Engagement für nachhaltige Entwicklung geht über die Unternehmensgrenzen hinaus. Wir engagieren uns aktiv in relevanten Gremien und Branchenverbänden, um unsere Geschäftsinteressen sowie Nachhaltigkeitsziele zu unterstützen. Seit 2011 sind wir Mitglied des UN Global Compact und seit 2023 im UNGC Netzwerk Deutschland e.V., wodurch wir auf wertvolle Informationen und Impulse zu nachhaltiger Unternehmensführung zugreifen können.

Besonders stolz sind wir auf unsere Einstufung im Supplier Engagement Rating (SER) 2023, die zeigt, dass wir auch als mittelständisches Unternehmen auf Augenhöhe mit großen Branchenteilnehmern agieren. Dieses Ergebnis bestätigt uns, dass wir mit unseren Nachhaltigkeitsstrategien auf dem richtigen Weg sind.

Zahlen und Ergebnisse

2011: UN Global Compact

2021: NaSch Initiative, VSI / UEIL

2023: UN Global Compact Netzwerk Deutschland e. V. (in 2023)



Siebert:
„Heute schon mit Blick
auf morgen“

**Siebert GmbH
Hamburgerring 45
41179 Mönchengladbach
Deutschland**

Telefon +49 2161 5869-0

**info@siebertgmbh.com
www.siebert-schmierstoffe.de**